

Curriculum Traumapädagogik 20 anerkannt nach den Richtlinien der DeGPT und dem Fachverband Traumapädagogik

Kurs entfällt!

x	Nächster Kurs:	Modul 1:	20.04.2026 - 22.04.2026
		Modul 2:	11.05.2026 - 13.05.2026
		Modul 3:	08.06.2026 - 10.06.2026
		Modul 4:	10.08.2026 - 12.08.2026
		Modul 5:	30.09.2026 - 02.10.2026
		Modul 6:	24.11.2026 - 26.11.2026
		Modul 7:	22.02.2027 - 23.02.2027
		Modul 8:	09.03.2027 - 10.03.2027

Weiterbildung Traumapädagogik

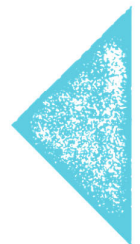
Über viele Jahrzehnte hinweg schien die Beschäftigung mit Trauma und mit Traumabetroffenen eine Domäne der Psychotherapie zu sein. Traumabewältigung ist jedoch keineswegs auf die Traumatherapie beschränkt sondern findet primär in allen beruflichen Arbeitsfeldern der Pädagogik und sozialen Arbeit statt, in denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit lebensgeschichtlichen Belastungen, traumatischen Erfahrungen und verlorener Stabilität von PraktikerInnen begleitet und beraten werden.

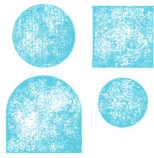
Die Weiterbildung Traumapädagogik, die das Zentrum für lebenslanges Lernen nun seit vielen Jahren anbietet lässt sich also definieren als eine junge Fachrichtung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Fachkräfte, die mit traumatisch belasteten Kindern und Jugendlichen im Arbeitsalltag konfrontiert sind, bei ihrer anspruchsvollen Aufgabe zu unterstützen.

Dabei verfolgt Traumapädagogik das Ziel, das „Pädagogische“ im traumatischen Geschehen herauszuarbeiten und hierfür den pädagogischen Blick zu schärfen. Im Mittelpunkt steht eine pädagogische Haltung in der Akzeptanz eines „Guten Grunds“, nachdem jedes Verhalten eines Kindes oder Jugendlichen subjektlogisch ist, also den inneren Wünschen, Bedürfnissen und individuellen Notlagen entspringt.

Traumapädagogik zielt deshalb auf die Gestaltung von Sicheren Orten für schwer belastete junge Menschen in der Jugend- und Familienhilfe, Schule oder Beratung. Diese Sicheren Orte lassen sich vor allem über haltende und zuverlässige Beziehungsangebote beschreiben. Nur so können schwer belastete junge Menschen neue, korrigierende Lebenserfahrungen machen und echte Teilhabe leben.

Nächstenliebe leben





Hierbei richtet die Traumapädagogik ihren Fokus in einem zweiten Schritt auf die pädagogischen Fachkräfte. Ohne die Anerkennung ihrer beruflichen Leistungen und die Notwendigkeit von eigener Sicherheit und Entlastung in der Arbeit ist traumapädagogische Arbeit nicht leistbar. Daher gestaltet sich die angebotene Weiterbildung als Prozess, in dem einerseits fachliche Kenntnisse vermittelt werden, andererseits aber auch eine persönliche und professionelle Weiterentwicklung der TeilnehmerInnen stattfindet.

x

Die Module der Fortbildung bauen aufeinander auf und greifen ineinander. Die Weiterbildung setzt sich aus 8 Modulen zusammen, deren Grundlage die Richtlinien der DeGPT und des Fachverbandes Traumapädagogik sind.

Die Weiterbildung beinhaltet daher neben den von den Fachverbänden vorgegebenen Pflichtmodulen auch besondere Module, die der Vertiefung dienen (Fortbildungstage zum Thema Gruppe, Kinderschutz, Flucht und Schule)

o

Ergänzend zu den Modulen treffen sich die TeilnehmerInnen in festen Peergruppen. Für einen qualifizierten Abschluss ist die Teilnahme an allen Modulen, den Peergruppentreffen und Supervisionen erforderlich.

Die Supervision findet fortbildungsbegleitend statt und hat den Praxistransfer der Inhalte in die Arbeitsfelder der Teilnehmer*innen zum Ziel.

Parallel zu den Weiterbildungsmodulen entwickeln die Teilnehmenden Praxisprojekte und Fallbearbeitungen, in denen sie die erworbenen Kenntnisse und Haltungen der Weiterbildung in ihrem beruflichen Feld reflektieren und erproben. Die Praxisprojekte werden schriftlich erstellt und evaluiert.

Die Teilnehmer*innen werden in ihren Praxisprojekten von der pädagogischen Leiterin begleitet und unterstützt. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion; eine Möglichkeit zur Anwendung des Gelernten bildet hierfür die Grundlage.

Voraussetzungen für die Erteilung des Zertifikats (gemäß den Richtlinien der DeGPT und des Fachverbandes Traumapädagogik) ist eine Projektvorstellung und eine anonymisierte Fallvorstellung (beides jeweils mündlich und schriftlich).

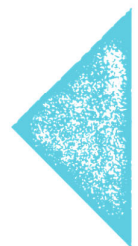
Modulbeschreibungen:

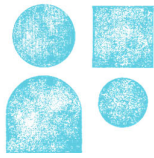
Modul 1:

Kennenlernen, Einführung in die Psychotraumatologie und Neurobiologie des Traumas,
Grundlagen Traumapädagogik

Modul 2:

Kinderschutz in der pädagogischen Arbeit mit traumatisierten jungen Menschen und Betrachtung der Gruppe unter traumapädagogischen Gesichtspunkten





Modul 3:

Stabilisierung I in der traumapädagogischen Arbeit
Methoden und Schritte der Elternarbeit

Modul 4:

Stabilisierung II in der traumapädagogischen Arbeit
Traumapädagogisch diagnostisches Verstehen
Der Sichere Ort als Konzept
Traumapädagogisches Grundverstehen und Schule – wie geht das?

Modul 5:

Eigene Rolle – Selbstfürsorge und Mitarbeiter*innenfürsorge

Modul 6:

Zentrale Aspekte traumasensibler Arbeit: Bindungstrauma, Stabilisierung und Ressourcenaktivierung

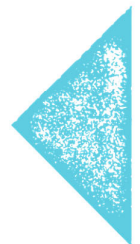
Modul 7:

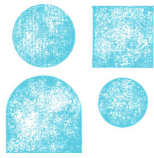
Traumazentrierte Arbeit bei akuten und komplexen Traumatisierungen/Gender und Kultursensibilität

Modul 8:

Präsentation der Abschlussprojekte und Falldarstellungen

Zielgruppe:	Abgeschlossene Berufsausbildung (Fachschule) sozialadministrativer, erzieherischer oder pflegerischer Berufe z.B. Erzieher*innen, Pflegefachkräfte, Pädagog*innen, Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Therapeut*innen oder Hochschul- und Fachhochschulabsolvent*innen mit psychologischen, pädagogischen oder verwandten Abschlüssen z.B. Dipl.Psycholog*innen, Ärzt*innen, Dipl.Pädagog*innen, Dipl.Sozialarbeiter*innen, Dipl.Heilpädagog*innen, Lehrer*innen, Sonderpädagog*innen, Dipl.Theolog*innen o.ä. und andere Mitarbeitende im stationären, teilstationären und ambulanten Kinder- und Jugendhilfebereich
Referent*innen:	Monika Lutz, Karin Mösner, Andrea Basedow, Nathaly Schiffhauer, Hedi Freude, Bettina Jondral, Jacob Bausum
Ort:	Zentrum für lebenslanges Lernen, Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach/Wolf
Kosten:	2.992,00 € zzgl. 50,00 € Zertifikatsgebühr DeGPT zzgl. 330,00 Euro Pausenverpflegung/vegetarisches Mittagessen Das Mittagessen findet im Ida-Becker-Haus, An der Mosel 34 in 56841 Traben-Trarbach statt.
TN-Zahl:	max. 18 TN





Rheinische
Gesellschaft
für Diakonie

Im Verbund der
Diakonie 

Anmeldung **interne** Mitarbeitende der Rheinischen Gesellschaft über:
Relias-Portal

Anmeldung **externe** Teilnehmende über:
Bettina Pilz im Zentrum für lebenslanges Lernen
Maiweg 150, 56841 Traben-Trarbach/Wolf
info@zentrum-lebenslanges-lernen.de
Telefon: 06541 7009380

Das Anmeldeformular für Externe finden Sie auf unserer **Internetseite**.

x

o

